

Theater unter der Dauseck. Überraschend anders.

Das Wasserkraftwerk Oberriexingen wird zum Theaterraum in „kaltgeschmiedet“. Das Bühnenstück handelt vom Bügeleisenfabrikanten Karl Kaltschmid, der das Kraftwerk 1905 erbaut hat, und einer Arbeiterfamilie.



Authentisch, gesellschaftskritisch, außergewöhnlich: Das Theater unter der Dauseck ist für seine Inszenierungen mehrfach ausgezeichnet worden.

Geschichte durch Geschichten lebendig zu machen, die Gesellschaft vorzuführen, politisch zu provozieren und das außerordentlich unterhaltsam, das ist die Kunst, die das Theater unter der Dauseck beherrscht. Der Oberriexinger Theaterverein offenbart Geschehnisse aus der Heimat überraschend anders und doch authentisch. Gespielt wird auf Schwäbisch und wenn möglich an Originalschauplätzen. Das geht unter die Haut – wie bei „kaltgeschmiedet“, einem der aktuellen Stücke. Drehbuchautorin Barbara Schüßler verpackt hier die gesellschaftlichen Veränderungen, die sich durch die beginnende Industrialisierung Ende des 19. Jahrhunderts vollzogen, in eine Oberriexinger Familiengeschichte. Sie entführt in das Leben der Arbeiterfamilie Göbel, deren Geschicke über Generationen mit dem des Bügeleisenfabrikanten Karl Kaltschmid eng verknüpft sind. Das Theater nimmt seine Zuschauer mit auf einen Spaziergang an acht verschiedene Orte in der Stadt, in unterschiedliche Zeit- und Erlebnisräume. Auch das Oberriexinger Wasserkraftwerk wird zur Kulisse. Es wurde 1905 von Karl Kaltschmid erbaut und liefert heute noch Strom ins Netz der EnBW.

In „Franzosenbraut“, einem anderen neuen Stück, greift Barbara Schüßler das typische Schicksal einer 17 Jahre alten Bauerstochter aus dem 1. Weltkrieg auf: Die Männer waren begeistert in den Krieg gezogen. Die Frauen hatten den Hof allein zu bewirtschaften. Zur Hand gingen ihnen französische Strafgefangene, die Zwangsarbeit zu leisten hatten. Ein Kontakt mit

dem Feind war strengstens untersagt. Doch die junge Frau verliebt sich in den netten, fleißigen Franzosen, wird verraten und landet im Gefängnis. Die Geschichte um die verbotene Liebe und das selbstherrliche Auftreten der Staatsgewalt ist spannungsvoll und tief bewegend zugleich. „Derzeit schreibe ich über die Hexenverfolgung in unserer Gegend“, sagt Barbara Schüßler. „Die Idee kam mir bei einer Nachtwächertour in Mühlacker-Lienzingen. Mittlerweile springen mich die Geschichten buchstäblich an.“ In Szene setzen die Stücke dann die Regisseurinnen Christine Gnann aus Stuttgart oder Patricia Liedtke-Wittenborn aus Tübingen. Beide sind mit dem Theater unter der Dauseck eng verbunden. Ihre Inszenierungen beeindrucken durch blitzgescheite, auf- und einleuchtende Ideen, hieß es bei der Verleihung des Oskarle-Sonderpreises der Jury des Mundart-Theater-Preises Baden-Württemberg im April dieses Jahres.

Der 1992 anlässlich eines Stadtjubiläums gegründete Theaterverein zählt inzwischen um die 60 Mitglieder. Alle arbeiten ehrenamtlich. Gespielt wird mit eigenen Leuten und halb-professionellen Gastchauspielern. Hochprofessionell dagegen sind Regie und Probenarbeit. „Wir proben täglich nach einem exakten Plan“, verrät Bernd Schlegel, 1. Vorsitzender des Theatervereins und begeisterter Schauspieler. „Das sind wir unserem Publikum schuldig. Wir haben den Anspruch, echtes Volkstheater zu bieten. Die ausverkauften Aufführungen zeigen uns, dass wir mit unseren Themen und Inszenierungen richtig liegen.“

Kaltgeschmiedet – exklusiv für EnBW-Kunden und ihre Freunde Theaterspaziergang „kaltgeschmiedet“ am Sonntag, 10. Oktober 2010, um 19:00 Uhr in Oberriexingen (Start und Ziel an der Festhalle). Dort gibt es eine Ausstellung zur Wasserkraft bei der EnBW. Dauer: zirka zwei Stunden.

Für diese Exklusiv-Aufführung verlost die EnBW 40 x 2 Karten. Wer Interesse hat, schickt einfach bis 30. September 2010 (Poststempel) eine Postkarte an EnBW Regional AG, Regionalzentrum Schwarzwald-Neckar, Dagmar Jordan, Hoferstraße 30, 71636 Ludwigsburg, Kennwort „kaltgeschmiedet“. Die Gewinner werden ausgelost und schriftlich benachrichtigt.

Spielplan und Infos zum Theater unter der Dauseck gibt es im Internet unter: www.theater-dauseck.de

Nächste Aufführung von „Franzosenbraut“: **27. November 2010** in der Peterskirsche Vaihingen/Enz.